

Jungfer Frau,

Die haben sich nicht
d. Namen aus freier Wahl!
Ich habe dich schon
dies bemerkt; ich kann es
nicht anders als auf dich
fragen o. fragen was
Gleich einsehen. Ich bin aber
nicht ich nicht weniger, die
Nebenangelegenheiten sind
in Ordnung - das geht mich
und ich bin zu fragen sein
ich nicht darüber o. danach
fragen. Wenn ich in Ordnung

Ich habe dich bemerkt und
ich bin von Herrn K...
nicht bemerkt. Ich bin
aber auf eine Kunst - d. die hier
ich bin nicht bei Herrn K...
d. ich nicht in Ordnung auf
nicht alle Aufmerksamkeit
sich, nicht ich nicht
Ich bin nicht auf dich
Nebenangelegenheiten d. ich
denn unglücklich empfunden.
Lange d. K... nicht
ich, soll ich keine
o. d. K... nicht
geben können.
Ich bin nicht

Königliche K. K. Hofkapelle
Garten
Johann
Johann
J. Brahms.

Brief von Brahms
an Papa
Anspielung auf Papas Verlobung
mit Mama in Sassnitz, wo die
mit Grossmama war.

Geehrter Herr,

Sie haben gut lachen und andern eine Freude machen!

Das bessere Theil haben Sie doch erwähnt; ich kann gar nicht anders als mich recht dessen freuen und Ihnen von Herzen Glück wünschen. Dann aber will ich mit meinem Theil, dem Notenpapier zufrieden sein u. wirklich – aber jetzt wirds mir schwer zu sagen wie ich mich drüber o. drauf freue. Wenn ich an Saßnitz zurück denke weiß ich was ich später von Ihrem Notenpapier erwarten darf – ist aber auch eine Kunst – und da bin ich schon wieder bei Ihrem Theil u. daß ich es seit Saßnitz auch wider alle Weltordnung gefunden hätte, wärs nicht so gekommen.

Ich kann heute nichts, als Sie bestens grüßen und mich den Damen angelegentlich empfehlen.

Liegt das Notenheft erst vor mir, soll es keinen dankbareren und aufmerksameren Zuhörer geben können. Einstweilen ist meine Adresse

Wien, Karls-gasse 4 *

Verzeihen Sie die confusen Zeilen Ihrem sehr ergebenen J. Brahms

*Dieser Teil fehlt auf der Briefkopie der Scharwenka Stiftung.

Dieser Brief ist wiedergegeben in Xaver Scharwenka: Klänge aus meinem Leben- Erinnerungen eines Musikers. K.F.Köhler Leipzig 1922 S.59

Die beige-fügte Notiz von Tochter Isolde Scharwenka, verh.Knauer (1882-1956 ?) lautet „Brief von Brahms an Papa, Anspielung auf Papas Verlobung mit Mama In Sassnitz, wo sie mit Grossmama war.“

Diese Aussage ist jedoch nicht korrekt, die offizielle Verlobung fand einige Wochen später, noch im Jahre 1876, statt. Die Antwort Brahms bezieht sich auf die angetragene Widmung des Op:33 „Romanzero“, welche im Wesentlichen in Sassnitz anlässlich der gemeinsamen „Sommerfrische“ entstanden war. In Sassnitz lernte Scharwenka Ludwig Barnay (1842-1924), George Henschel (1850-1934) sowie Johannes Brahms kennen und verliebte sich in seine Schülerin und spätere Ehefrau Zenaide Gousseff.